

Anhänge

Anhang I

**Bewertungskriterien und Indikatoren für den SPB 6B
(Basis Feinkonzept)**

Anhang II

**Befragung der Lokalen Aktionsgruppen der AktivRegionen
in Schleswig-Holstein 2017 (Fragebogen)**

Anhang III

**Befragung der RegionalmanagerInnen der AktivRegionen
(Fragebogen)**

Anhang IV

**Befragung von LEADER-Projekten in Schleswig-Holstein
(Fragebogen)**

Anhang I

Bewertungskriterien und Indikatoren für den SPB 6B (Basis Feinkonzept)

Bewertungskriterium	Indikator	Code
Outputanalyse		
Outputziele werden erreicht.	Verhältnis von geplanten Mitteln/Projekten zu tatsächlich bewilligten Mitteln und ausgezahlten Mitteln und Projekten	7.4, 7.5, 7.6.1, 19
Administrative Umsetzung		
Verwaltungsabläufe der Projektförderung	Verwaltungsorganisation und verwaltungstechnische Anforderungen, Kundenzufriedenheit der ZWE, Umsetzungshemmnisse in Wahrnehmung der RM, Verwaltungsabläufe und Steuerung bei den ILE-Leitprojekten	7.4, 7.5, 7.6.1, 19
Es gibt geeignete Unterstützungsstrukturen für die regionale Umsetzung (Infodokumente, Veranstaltungen).	Beurteilung der Unterstützungsstrukturen durch das Regionalmanagement	19
	Beurteilung der Unterstützungsstrukturen durch regionale AkteurInnen	
Mit dem LEADER-Auswahlverfahren wurden geeignete Entwicklungsstrategien sowie die sie tragenden LAGs ausgewählt.	Im Auswahlverfahren wurden die Eignung der Entwicklungsstrategie sowie der tragenden Strukturen beurteilt.	19
	Einschätzung betroffener AkteurInnen zum Verfahren	
	Zufriedenheit LAG-Mitglieder mit Entwicklungsstrategien und LAG-Strukturen	
Geringe Mitnahmeeffekte (bei Privaten/Unternehmen), geringe Fehlallokation (bei Kommunen)	Anteil der Projekte, die ohne Förderung genauso umgesetzt worden wären	7.4, 7.5, 7.6.1, 19
Umsetzung LEADER-Prinzipien		
Lokale Partnerschaften mit öffentlichen AkteurInnen und WiSo-Partnern wurden etabliert (partnerschaftlicher Ansatz).	Anzahl LAG-Mitglieder	19
	WiSoPa-Anteil in LAGs über 50 % (weitere Prüfung anhand Institutionencode, z. B. werden kommunale Unternehmen zu WiSoPa gerechnet)	
	Wirtschaft <u>und</u> Zivilgesellschaft sind in LAGs beteiligt	
	Verflechtung mit kommunalen Strukturen (= Hinterfragung versteckter kommunaler Dominanzen)	
	Frauenanteil	

Bewertungskriterium	Indikator	Code
Territorialer Ansatz: Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien wurden für geeignete ländliche Gebiete entwickelt	Bevölkerungsanzahl in ländlichen Räumen, die mit einer LAG abgedeckt sind	19
	Gebietszuschnitt: Einschätzung der LAG-Mitglieder zur Eignung des Gebietszuschnitts	
	Verbundenheit mit der Region bei LAG-Mitgliedern	
	Entwicklungsstrategie: Bekanntheit der Strategien bei LAG-Mitgliedern	
	Qualität der Entwicklungskonzepte nach Einschätzung LAG-Mitglieder (eigene Unterstützung, spezifisch für Region, Roter Faden)	
Bottom-up-Ansatz ist umgesetzt mit Entscheidungsmacht für die LAG zur Entwicklung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien	Nützlichkeit der Entwicklungskonzepte nach Einschätzung der RM (Mobilisierung, Entscheidungsgrundlage, Prioritätensetzung)	19
	Raumbezug der Projekte (Anteil der Projekte, deren Effekte/Wirkungen gemeindeübergreifend sind)	
	Angebote zur Beteiligung bei Entwicklungsstrategieerstellung	
	Beteiligungsmöglichkeiten in Arbeits- und Projektgruppen: Anzahl	
	Beteiligungsmöglichkeiten in Arbeits- und Projektgruppen: Offenheit der Angebote	
Projektauswahlprozess ist etabliert und geeignet	Möglichkeiten für alle Interessierten zur Beteiligung an der Erstellung der Entwicklungsstrategie (Einschätzung LAG)	19
	Fehlende Akteurstypen nach Einschätzung der RegionalmanagerInnen und LAG-Mitglieder	
	Einschätzungen des Einflusses der AWK auf die Qualität der Projekte anhand nicht geförderter Projekte	
	Zufriedenheit der LAG-Mitglieder zu verschiedenen Aspekten der Projektauswahl	
	Projektauswahlprozess ist etabliert und geeignet	
Gute Vernetzung der lokalen Partnerschaften ist etabliert	Kofinanzierung, insbesondere für Private (Ergebnis: Projektträgertypen nach Themencode)	19
	Transparenz des Auswahlverfahrens aus Sicht der ZWE	
	Anteil der LAGs in Netzwerken (Land, Bund) (= Mitgliedschaften)	
	Anzahl anderer Prozesse mit Kontakt/Zusammenarbeit zur LAG (Beispiele aus der Regionsabfrage)	
	Beziehung zu anderen Prozessen: Bewertung des Austausches und Abstimmung (Einschätzungen durch RM),	
	Projektgenese: Anteil der Projekte, die durch Anregungen durch ähnliche Beispiele entstanden sind	

Bewertungskriterium	Indikator	Code
Kooperationsprojekte werden umgesetzt (insbesondere auch landesweite Kooperationsprojekte).	Anzahl der Projekte/kooperierenden LAGs/Themen der Kooperationsprojekte	19
	Bedingungen für Kooperationsprojekte (Einschätzung RegionalmanagerInnen)	
LAG-Management auf Regionenebene ist etabliert	Kapazitäten des Regionalmanagements (Stundenumfang, Anzahl Personen, Aufgaben)	
	Zufriedenheit der LAG-Mitglieder (Beratung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungsgestaltung)	
	Zufriedenheit der Zuwendungsempfänger (mit Regionalmanagement, Beratung, Unterstützung)	
Innovative Ansätze werden umgesetzt.	Umfang von Aktivitäten zur Selbstevaluierung	
	Anteil innovativer Projekte an den umgesetzten Projekten	
	Art der umgesetzten Innovationen (soziale, Produkte, Vermarktung, ...), Diffusion (InteressentInnen, die Anfragen zu den Projekten hatten)	
	Förderbedingungen: Einschätzung der RegionalmanagerInnen zur Möglichkeit, innovative Projekte umzusetzen	
Multisektoraler Ansatz: Design und Umsetzung der Entwicklungsstrategie wurde mit AkteurInnen und Projekten multisektoral realisiert	Anteil innovativer Projekte bei öffentlicher/privaten Projekten	
	Einschätzung der LAG-Mitglieder zu innovativen Ansätzen durch LEADER	
	Themenvielfalt der LAG-Mitglieder	
	Themenvielfalt der Beteiligungsgremien	
Etablierung effektiver Zusammenarbeit verschiedener Ebenen (Multi-Level-Governance)	sektorübergreifende Ausrichtung von Projekten (Themen aus verschiedenen Sektoren)	
	sektorübergreifende Zusammenarbeit in Projekten (Beteiligte AkteurInnen aus verschiedenen Sektoren)	
Governance		
Etablierung effektiver Zusammenarbeit verschiedener Ebenen (Multi-Level-Governance)	Zufriedenheit des RM mit Informationsflüssen und Zusammenarbeit mit der Landesebene	19
	Zufriedenheit der AkteurInnen auf lokaler Ebene (RM) mit den Umsetzungsmöglichkeiten zu den Zielen passender Projekte	
Qualität von Local Governance	Funktionalität der Zusammenarbeit (Prozesse, Ergebnisse, Stabilität) Zufriedenheit der LAG-Mitglieder getrennt nach Sphären (Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) ...	
	Verbesserungen des Sozialkapitals und der interkommunalen Kooperation	
Qualität von Local Governance	Einschätzung der LAG-Mitglieder zur Unterstützung durch Politik/Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft	
Beitrag zu den Zielen der EWS		
Förderung leistet einen Beitrag zu den Zielen der Entwicklungsstrategien in den Handlungsfeldern	Handlungsfeldern, in denen die Projektumsetzung besser/schlechter verlief als erwartet (Einschätzung durch RM)	19
	Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen/Themen (Einschätzung durch LAG)	
	Beiträge zum Handlungsfeld Demografischer Wandel	

Bewertungskriterium	Indikator	Code
Bildung		
Bildungsbedarfe ermitteln/begegnen	Anzahl und Art der Projekte	7.4, 19
	Zielgruppen der LEADER-Projekte (TM 19.2) zu Bildung	
Nachhaltige Daseinsvorsorge		
Der Zugang zu Dienstleistungen und Infrastrukturen zur Daseinsvorsorge hat sich verbessert (Bedarfsgerechtigkeit und Bedarfsdeckung).	Anzahl und Art der Projekte	7.4, 19
	Art der geschaffenen Angebote	
	Zielgruppen/Nutzergruppen (Personengruppen die vom Angebot profitieren)	
	konzeptionelle Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppen	
	Tragfähigkeit/Folgekosten nach Einschätzung der Betreiber	
Wachstum und Innovation (Wirtschaftliche Entwicklung)		
Stärkung der Wirtschaft	Anzahl und Art der Projekte	7.5, 19
touristische Bedeutung des Standortes bzw. der Region wurde gestärkt	Anzahl und Art der Projekte mit Bezug zum Tourismus	7.5, 19
	Einschätzung der ZWE zu Kategorien, Angebotssegmenten und Einflüssen	7.5, 19
Beschäftigungseffekte treten auf.	T23: In unterstützten Projekten geschaffene Arbeitsplätze (LEADER), Hochrechnungen zu Beschäftigungseffekten auf Basis der Befragung der ZWE	19
	Einschätzung zu weiteren Beschäftigungseffekten (für Männer und Frauen)	19
Wirtschaftliche Potenziale werden durch Innovationen erschlossen.	Anzahl innovativer Projekte mit Bezug zu wirtschaftlichen Aspekten	19
Klimawandel und Energie		
Beiträge zum Klimaschutz erfolgt	Anzahl und Art der Projekte mit Bezug zum Klimaschutz	19
	Wirkungsbeiträge je nach Anzahl und Art der Projekte (noch genauer zu entwickeln ggf. auch stärker den Bereich Energie ausdifferenzieren), Erfassung CO ₂ -Äquivalente	
Integrierter Politikansatz		
Zusammenwirken der Ansätze und Projekte zur ländlichen Entwicklung im EPLR	Einschätzungen aus den Fallstudien	alle SPB 6B Maßnahmen
Übergreifende Aspekte der LEADER-Projekte/LEADER-Mehrwert		
Nutzen von LEADER zur Projektentstehung	Anteil von LEADER-Aktivitäten bei der Ideengenerierung und bei der Information über die Fördermöglichkeit	
Die LEADER-Projekte werden durch die Umsetzung der LEADER-Merkmale verbessert.	Verbesserungen/Verschlechterungen aus Sicht der ZWE	19
Die langfristige Tragfähigkeit ist gesichert.	Einschätzungen der ZWE	

Quelle: Eigene Darstellung.



Befragung der Lokalen Aktionsgruppen der AktivRegionen in Schleswig-Holstein 2017

Durchgeführt vom

Thünen-Institut für Ländliche Räume



www.thuenen.de / www.eler-evaluierung.de

Hintergrund der Befragung

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein mit der Bewertung von LEADER / den AktivRegionen beauftragt. Ziel der Bewertung ist es, den Nutzen in den jeweiligen AktivRegionen einzuschätzen und darauf aufbauend Verbesserungsansätze abzuleiten.

In der letzten Förderperiode haben wir bereits zwei Mal eine LAG-Befragung durchgeführt. In dieser Befragung werden zum einen gleiche Fragen wie in den damaligen Befragungen erneut gestellt, um im Vergleich Änderungen feststellen zu können. Zum anderen sind neue Fragen enthalten, um weitere Aspekte beleuchten zu können.

Die Datenhaltung und -auswertung erfolgt selbstverständlich anonymisiert, d. h. ein Rückschluss auf einzelne Personen ist nicht möglich. Es wird aus den Antworten auch keine „Rangfolge“ der Regionen veröffentlicht.

Die zusammengefassten Ergebnisse Ihrer Region werden Ihrem Regionalmanagement zur Verfügung gestellt und können für die Reflektion innerhalb Ihrer LAG genutzt werden. Auch deshalb ist jede Antwort und jede Meinung sehr wichtig.

**Bitte senden Sie den Fragebogen bis zum 27. November 2017
in dem Rückumschlag an mich zurück.**

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an mich wenden:

Tel.: 0531 596-5112

E-Mail: kim.pollermann@thuenen.de

Angaben zu Ihrer Mitarbeit

Mit dem Begriff „LAG“ ist das Gremium gemeint, welches lt. Satzung oder Geschäftsordnung Entscheidungen über Projekte trifft, d .h. diese ablehnend oder zustimmend bewertet. Dieses Gremium kann je nach Geschäftsordnung Ihrer LAG also die gesamte LAG, ein Beirat oder Vorstand oder ein anderes Gremium sein. Bei dem Begriff „LAG“ ist im Folgenden also immer **das über Projekte entscheidende Gremium** in der Förderperiode 2014-2020 gemeint.

0. Welcher LAG / AktivRegion gehören Sie an?

Bitte Namen der LAG eintragen: _____

1. In der LAG sind Sie

- ... stimmberechtigt
- ... in Vertretung stimmberechtigt
- ... beratendes Mitglied / nicht stimmberechtigt

2. Seit wann engagieren Sie sich bei der AktivRegion?

(z. B. als LAG-Mitglied, Projektträger, in einem Arbeitskreis)

- ... bereits seit der vorherigen Förderperiode (oder länger)
- ... seit der laufenden Förderperiode 2014-2020

3. In welcher Form sind Sie über die Arbeit in der LAG (=Entscheidungsgremium) hinaus zur Zeit im LEADER-Prozess aktiv? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Ich bin über die Arbeit im Entscheidungsgremium hinaus nicht aktiv
- Als Projektträger oder mit der Umsetzung eines Projektes beauftragt
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe / Projektgruppe etc.
- Anderes Gremium im LEADER-Prozess,¹ nämlich: _____
- Sonstige Aktivität über LEADER-Gremien hinaus (z.B. Informationsweitergabe):

4. Bitte ziehen Sie eine Bilanz: Wie zufrieden sind Sie mit dem LEADER-Prozess in Ihrer Region insgesamt?

Sehr zu- frieden					Gar nicht zufrieden	Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>						

¹ z. B. ein Beirat oder Vorstand, der Projektvorschläge diskutiert und für die LAG aufbereitet.

5. Wie verbunden fühlen Sie sich mit Ihrer AktivRegion?

Sehr stark verbunden				Gar nicht verbunden				Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>								

6. Wie hoch ist Ihre Bereitschaft, sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess der Region aktiv zu engagieren?

Sehr hohe Bereitschaft				Gar keine Bereitschaft				Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>								

Arbeit in der LAG

7. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der LAG?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden				Kann ich nicht einschätzen
-	<input type="checkbox"/>								
Verfügbarkeit relevanter Informationen	<input type="checkbox"/>								
Ablauf von Entscheidungsprozessen	<input type="checkbox"/>								
Inhalte ² der getroffenen Entscheidungen	<input type="checkbox"/>								

8. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

	Trifft voll und ganz zu				Trifft gar nicht zu				Kann ich nicht einschätzen
Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm.	<input type="checkbox"/>								
Die Sitzungen sind ergebnisorientiert.	<input type="checkbox"/>								
Probleme können offen angesprochen werden.	<input type="checkbox"/>								
Mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen.	<input type="checkbox"/>								
Die Region als Ganzes steht im	<input type="checkbox"/>								

² z .B. Projektauswahl, IES-Änderungen, Vorgaben zu Tätigkeiten des Regionalmanagements

Vordergrund.

9. Wie schätzen Sie die Größe der LAG (= dem Entscheidungsgremium) ein?

	Zu groß	Eher zu groß	Genau richtig	Eher zu klein	Zu klein
Die Anzahl der Personen in der LAG ist...	<input type="checkbox"/>				

10. Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Die Arbeit der LAG wird ...	Trifft voll und ganz zu					Trifft gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
... von den kommunalen <u>politischen</u> Entscheidungsträgern/ der <u>Verwaltung</u> der Region unterstützt.	<input type="checkbox"/>						
... von der <u>Wirtschaft</u> der Region unterstützt.	<input type="checkbox"/>						
... wird von der <u>Zivilgesellschaft</u> (Vereine, Verbände) der Region unterstützt.	<input type="checkbox"/>						

11. Sind alle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie wichtigen Akteure in Ihrem LEADER-Prozess beteiligt?

Ja, auf jeden Fall					Nein, gar nicht	Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>						

12. Falls Ihnen Akteure bei LEADER ganz fehlen (oder sich zu wenig Einbringen), aus welchen Bereichen würden Sie sich mehr Engagement wünschen?

In der LAG (=Entscheidungsgremium):

In weiteren Gremien (z.B. Arbeits-/ Projektgruppen):

Regionalmanagement / Organisationsstrukturen

13. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADER-Geschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden		Kann ich nicht einschätzen
Organisation und Koordination der LAG-Arbeit	<input type="checkbox"/>						
Projektbegleitung und -beratung	<input type="checkbox"/>						
Kenntnis über vielfältige Fördermöglichkeiten	<input type="checkbox"/>						
Vernetzung regionaler Akteure	<input type="checkbox"/>						
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>						
Begleitung der Umsetzung der IES insgesamt	<input type="checkbox"/>						
Strategisches Arbeiten	<input type="checkbox"/>						

14. Welche Anregungen haben Sie ggf. zur Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements / der Geschäftsstelle? (z. B. Projektentwicklung, Moderation, Informationsweitergabe, Zusammenbringen von Akteuren)

15. Welche Anregungen haben Sie ggf. zur Verbesserung der Organisationsstrukturen und der Kommunikation in der LAG? (z. B. zu Aufgabenverteilungen oder dem Zusammenspiel zwischen LAG und den ggf. vorhandenen Arbeitsgruppen)

Entwicklungsstrategie (IES)

Unter dem Begriff **Entwicklungsstrategie** wird das planerische Konzept zu Ihrer Region verstanden, welches im Rahmen der LEADER-Bewerbung erstellt wurde. In Schleswig-Holstein wird diese Strategie als Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) bezeichnet.

16. In welchem Umfang sind Ihnen die Inhalte der Entwicklungsstrategie bekannt?

(Bitte nur ein Kreuz machen)

Ich kenne die gesamte Entwicklungsstrategie

Ich kenne die für mich thematisch wichtigen Kapitel

Mir ist die Entwicklungsstrategie nur wenig bekannt ⇒ dann weiter mit Frage 18

17. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Die Entwicklungsstrategie...	Trifft voll und ganz zu						Trifft gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
... bot bei ihrer Erstellung allen Interessierten ausreichende Möglichkeit zur Beteiligung.	<input type="checkbox"/>							
... ist den Aufwand wert, der zur Erstellung geleistet wurde.	<input type="checkbox"/>							
... finde ich inhaltlich unterstützenswert.	<input type="checkbox"/>							
... wird der spezifischen Situation der Region gerecht.	<input type="checkbox"/>							
... ist der „rote Faden“ unserer Arbeit.	<input type="checkbox"/>							
... ist eine legitime Entscheidungsgrundlage zur Verwendung öffentlicher Gelder für die geförderten Projekte.	<input type="checkbox"/>							

18. Bietet die Gebietsabgrenzung Ihrer AktivRegion einen sinnvollen Rahmen zur ländlichen Regionalentwicklung?

Ja, auf jeden Fall	Nein, gar nicht						Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>							

Sonstige Anmerkungen zur Entwicklungsstrategie / Regionsabgrenzung:

19. Wie werden die folgenden Zielgruppen / Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

		Zu viel	Eher zu viel	Ange-messen	Eher zu wenig	Zu wenig
Ziel- gruppen	Familie	<input type="checkbox"/>				
	Senioren /-innen	<input type="checkbox"/>				
	Jugend	<input type="checkbox"/>				
	Frauen	<input type="checkbox"/>				
	Menschen mit Handicaps	<input type="checkbox"/>				
Themen	Klimawandel und Energie	<input type="checkbox"/>				
	Nachhaltige Daseinsvorsorge	<input type="checkbox"/>				
	Wachstum und Innovation	<input type="checkbox"/>				
	Bildung	<input type="checkbox"/>				

20. Welche weiteren Zielgruppen / Themen sollten eine stärkere / geringere Berücksichtigung in der Umsetzung finden (ggf. auch solche Themen, die in der Entwicklungsstrategie fehlen)?

Stärkere Berücksichtigung: _____

Geringere Berücksichtigung: _____

Projektauswahl

21. Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Trifft voll und ganz zu				Trifft gar nicht zu		Kann ich nicht einschätzen
Die Projektauswahlkriterien passen zum IES.	<input type="checkbox"/>						
Die in der IES festgelegten Projektauswahlkriterien sind praktikabel bzw. gut anzuwenden.	<input type="checkbox"/>						
Ich bin mit dem Verfahren zur Projektauswahl zufrieden.	<input type="checkbox"/>						
Alle Projekte, die zur IES passen sind <i>förderfähig</i>	<input type="checkbox"/>						
Die hoch bewerteten Projekte passen auch am besten zur Strategie	<input type="checkbox"/>						
Durch den Entscheidungsprozess in der LAG sind die Projekte in der Region gut aufeinander abgestimmt.	<input type="checkbox"/>						
Durch die Beratung in der LAG ergaben sich Verbesserungen bei den Projekten	<input type="checkbox"/>						
Ich bin mit den bisher ausgewählten Projekten zufrieden.	<input type="checkbox"/>						
Um die Fördermittel auszugeben, wurden auch Projekte ausgewählt, die nicht so gut zur Entwicklungsstrategie passen.	<input type="checkbox"/>						

Sonstige Anmerkungen zur Projektauswahl:

Herausforderungen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie (IES)

22. Inwieweit wird die Realisierung von LEADER-Projekten in Ihrer Region durch die folgenden Aspekte erschwert? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr stark						Gar nicht	Kann ich nicht einschätzen
Für Projektideen gibt es im ELER ³ keine passenden Fördergrundlagen.	<input type="checkbox"/>							
Die Zeit bis zur Bewilligung dauert zu lange.	<input type="checkbox"/>							
Enge Fristsetzung für die Umsetzung.	<input type="checkbox"/>							
Aufwand und Risiken durch das Vergaberecht.	<input type="checkbox"/>							
Weiterer Verwaltungsaufwand für den Projektträger (z. B. Antragsformulare, Bewilligungs- und Auszahlungsformalitäten).	<input type="checkbox"/>							
Finanzierungsprobleme der potenziellen Antragsteller.	<input type="checkbox"/>							
Schwierigkeiten bei der öffentlichen Kofinanzierung.	<input type="checkbox"/>							

Sonstige Anmerkungen zu Umsetzungshemmnissen:

³ ELER ist die Abkürzung für den europäischen Landwirtschaftsfonds, aus dem LEADER sowie weitere Maßnahmen z. B. zu Basisdienstleistungen, Tourismus oder Kulturerbe finanziert werden.

Wirkungen

23. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit LEADER zu?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Durch LEADER ...	Trifft voll und ganz zu						Trifft gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
... wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.	<input type="checkbox"/>							
... hat mein Verständnis für die Sichtweisen anderer Akteursgruppen zugenommen.	<input type="checkbox"/>							
... erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region.	<input type="checkbox"/>							
... wurde die Zusammenarbeit von Akteuren unterschiedlicher Themenbereiche gefördert.	<input type="checkbox"/>							
... hat sich die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus verbessert.	<input type="checkbox"/>							
... wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen.	<input type="checkbox"/>							
... kamen innovative Projekte zustande.	<input type="checkbox"/>							

24. Haben sich durch die Arbeit im LEADER-Prozess positive Effekte für Sie ergeben, die über die Wirkungen der geförderten Projekte oder das Kennenlernen der LAG-Mitglieder hinaus gehen?

a) Eigene Lernprozesse (z. B. neues Wissen, neue Fähigkeiten, neue Informationskanäle):

Ja, und zwar _____

Nein

b) Eigenes Handeln (z. B. Umsetzung von Projekten (die nicht aus LEADER gefördert wurden), aktive Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, neue Kooperationen):

Ja, und zwar _____

Nein

c) Andere Effekte: _____

25. Welche wesentlichen Vor- oder Nachteile bietet der LEADER - Ansatz der Förderperiode 2014-2020? (z. B. gegenüber anderen Fördermöglichkeiten / der alten Förderperiode)

Vorteile:

Nachteile:

26. Welche Vorschläge (an die EU oder das Land Schleswig-Holstein) haben Sie zur Verbesserung der LEADER - Förderung? (Bitte möglichst konkret benennen)

Angaben zur Person

27. Welchen fachlichen Bereich vertreten Sie in der LAG?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Tourismus, Naherholung
- Land-/ Forstwirtschaft
- Verarbeitung / Vermarktung land- und forstwirtschaftl. Produkte
- Weitere Wirtschaft
- (Nah-)versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs
- Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge
- Freizeit / Soziales / Gesellschaft
- Kultur/Regionalität
- Mobilität/Verkehr
- Siedlungsentwicklung / (integrierte) kommunale Entwicklung
- Qualifizierung, Arbeitsmarktorientierte Bildung /Weiterbildung
- Weitere Bildung
- Klimaschutz / Energie
- Natur- und Umweltschutz (ohne Klimaschutz)
- Gleichstellung von Mann und Frau
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Sonstiges: _____

28. In welcher Rolle bzw. Funktion sind Sie Mitglied in der LAG?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Kommunale Verwaltung incl. Zweckverbände | } | <i>weiter bei Frage 30, sonst weiter bei Frage 29</i> |
| <input type="checkbox"/> Landesverwaltung/-behörde | | |
| <input type="checkbox"/> Bürgermeister/-in oder Landrat/-rätin | | |
| <input type="checkbox"/> Partei, politisches Gremium, politisches Amt | | |
| <input type="checkbox"/> Wirtschafts-/ Berufsverband (z. B. Bauernverband, DEHOGA) | | |
| <input type="checkbox"/> Verein, Bürgerinitiative, anderer Verband | | |
| <input type="checkbox"/> Privatwirtschaftliches Unternehmen, eigener Betrieb | | |
| <input type="checkbox"/> Kommunales Unternehmen | | |
| <input type="checkbox"/> Kammer (z. B. IHK, Landwirtschaftskammer) | | |
| <input type="checkbox"/> Privatperson | | |
| <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Einrichtung | | |
| <input type="checkbox"/> Kirchliche Einrichtung | | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | | |

29. In welcher Form sind Sie in der Kommunalpolitik/-verwaltung involviert?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Gar nicht
- Ich bin Mitglied im Gemeinderat.
- Ich bin Mitglied im Kreistag.
- Ich bin Bürgermeister/-in, aber für eine andere Organisation in der LAG.
- Ich war früher Bürgermeister/-in.
- Ich bin in der Kommunalverwaltung angestellt.

30. Ihr Geschlecht? Weiblich Männlich

31. Ihr Alter? ____ Jahre

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Befragung der RegionalmanagerInnen der AktivRegionen

Hintergrund der Befragung:

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde von den zuständigen Ministerien der vier Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein mit der Bewertung von LEADER beauftragt. Ziel dieser Evaluierung ist es, den Nutzen der Förderung in den Regionen einzuschätzen und darauf aufbauend Verbesserungsansätze abzuleiten.

Für die Beantwortung der Fragen, müssen Sie keine Daten recherchieren, jedoch kann es bei einigen Fragen für Sie hilfreich sein, wenn Sie die Entwicklungsstrategie (IES, REK, RES) Ihrer Region zur Hand haben.

Damit die Ergebnisse aussagekräftig sind, ist Ihre praxisnahe Sicht von großer Bedeutung.

Durchgeführt vom

Thünen-Institut für Ländliche Räume



www.thuenen.de / www.eler-evaluierung.de

AnsprechpartnerInnen:

Kim Pollermann (für SH, NRW)

Kim.pollermann@thuenen.de Tel. 0531/596-5112

Britta Trostorff (für HE, NI)

britta.trostorff@thuenen.de Tel. 0531/596-5183

Hinweise zu Datenschutz

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume arbeitet nach den Vorschriften der EU-Datenschutz-Grundverordnung und allen anderen in Deutschland gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Dies bedeutet konkret:

- Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte (auch nicht an den Auftraggeber) weitergegeben. Der Datensatz Ihrer Beantwortung verbleibt an unserem Institut.
- Nach der Teilnahme an der Befragung werden die Antworten getrennt von Ihren personenbezogenen Daten gespeichert.
- Die Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt (v.a. in Grafiken und Tabellen, z.T. durch Zitate mit Quellenangabe „Befragung der Regionalmanagements“). Das bedeutet: Niemand kann aus den dargestellten Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Im Hinblick auf Ihre an unserem Institut gespeicherten personenbezogenen Daten können Sie jederzeit die folgenden Rechte geltend machen: Auskunftsrecht, Recht auf Berichtigung, Recht auf Löschung, Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Recht auf Datenübertragbarkeit. Außerdem haben Sie ein Beschwerderecht bei den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt durch:

Kim Pollermann/ Britta Trostorff, Thünen-Institut für Ländliche Räume, 38116 Braunschweig

Mit allen Fragen und Ersuchen zum Datenschutz können Sie sich wenden an:

Wolfgang Roggendorf (Projekt 5-Länder Evaluierung),

Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: -0531-596-5171 wolfgang.roggendorf@thuenen.de

Hiermit willige ich ein, dass meine Antworten unter den oben beschriebenen Bedingungen im Rahmen der Evaluierung erhoben und ausgewertet werden dürfen.

A2. In welchem Umfang sind die folgenden Themen in der Entwicklungsstrategie aufgegriffen? (Abgefragt werden hier typische Querschnittsthemen, die für unterschiedliche Themenfelder berücksichtigt werden können.) *Mehrfachnennungen in den ersten drei Spalten möglich.*

Thema:	in Ziel oder Handlungsfeld verankert	in Projektauswahlkriterien berücksichtigt	konkrete Projektideen	wird <u>nur</u> erwähnt	gar nicht berücksichtigt	nicht relevant bei uns
Umweltverträglichkeit (inkl. Klimaschutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Demografischer Wandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung ⁴	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichstellung von Männern und Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ⁵	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A3 Inwieweit waren Sie selbst an der Erstellung der Entwicklungsstrategie Ihrer Region beteiligt?

- Ich war gar nicht beteiligt (**weiter bei B1**)
- Ich habe aktiv mitgewirkt oder hatte ausreichend Einblicke, sodass ich auch Fragen zu Rahmenbedingungen der Erstellung beantworten kann.

⁴ Gemeint sind die Entwicklung/Nutzung digitaler Anwendungen, z. B. über das Internet, jedoch NICHT technische Voraussetzungen wie der Breitbandausbau.

⁵ Einer Person wird dann ein Migrationshintergrund zugeschrieben, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.

A4. Welche Rahmensetzungen des Landes – insbesondere die Kriterien zur Auswahl/ Anerkennung der LEADER-Regionen – haben die Erstellung der Entwicklungsstrategie besonders beeinflusst? (sei es bezüglich des Planungsprozesses oder der Inhalte der Entwicklungsstrategie) Bitte benennen Sie die konkreten Rahmensetzungen getrennt nach positivem/negativem Einfluss. [Nur wenn A3==2]

Positiver Einfluss durch _____

Negativer Einfluss durch _____

B Ausgestaltung des Regionalmanagements

B1. Wie sieht das Aufgabenspektrum des Regionalmanagements in Ihrer Region aus? Je nachdem welche Aussage Ihre tatsächliche Arbeit am ehesten beschreibt, ordnen Sie sich mit dem Kreuz jeweils zwischen den beiden Aussagen.

Ausschließlich Projekte aus dem LEADER-Kontingent umsetzen	<input type="checkbox"/>	Regionale Entwicklung insgesamt voranbringen (auch mit anderen Fördertöpfen)				
Mit einem kleinen Kreis von relevanten Akteuren arbeiten	<input type="checkbox"/>	Mit möglichst vielen Akteuren arbeiten				
Bei der Umsetzung von Ideen unterstützend/ beraten	<input type="checkbox"/>	Zu Ideen anregen/gestalten				

B2. Was würden Sie tun, wenn Sie mehr Arbeitskapazitäten zur Verfügung hätten?

Ich würde in folgenden/m Arbeitsfeld/ern mehr Zeit investieren: _____

C Beteiligung

Hier wird nach spezifischen Beteiligungsangeboten gefragt: Zuerst für den Prozess der Erstellung der Strategie und danach für die Phase nach der Anerkennung der Strategie.

C1. Wurden bei der Erstellung der Entwicklungsstrategie (zusätzlich zu den für alle offenen Angeboten) auch einzelne Zielgruppen spezifisch angesprochen und/oder beteiligt? Mehrfachnennungen in den ersten beiden Spalten möglich. Bitte machen Sie in jeder Zeile mindestens ein Kreuz.

	ja, mit spezifischen Beteiligungsangeboten/Veranstaltungen	ja, gezielte Ansprache/Einladung zu den allgemeinen Beteiligungsangeboten	nein, keine gezielte Ansprache/spezifische Beteiligung	weiß ich nicht
Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Erwachsene (über 18 bis 25 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SeniorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UnternehmerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AkteurInnen der Land- und/oder Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- C2. Wurden im weiteren Arbeitsprozess nach Anerkennung der Entwicklungsstrategie bisher (zusätzlich zu den für alle offenen Angeboten) auch einzelne Zielgruppen spezifisch angesprochen und/oder beteiligt? Mehrfachnennungen in den ersten beiden Spalten möglich. Bitte machen Sie in jeder Zeile mindestens ein Kreuz.**

	ja, mit spezifischen Beteiligungsangeboten/ Veranstaltungen	ja, gezielte Anspra- che/Einladung zu den allgemeinen Beteili- gungsangeboten	nein, keine gezielte An- sprache/ spezifische Beteiligung	weiß ich nicht
Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Erwachsene (über 18 bis 25 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SeniorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UnternehmerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AkteurInnen der Land- und/oder Forstwirt- schaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrati- onshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinde- rung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-				

- C3. Wie viele Sitzungen des Entscheidungsgremiums finden in Ihrer LAG pro Jahr in der Regel statt?**

Anzahl: _____

- D4. Falls Sie (weitere) Anmerkungen zu den Prozessen haben, tragen Sie diese bitte hier ein** (z. B. wenn die Vernetzung mit verschiedenen anderen Regionalentwicklungsprozessen sehr unterschiedlich ist oder Sie wichtige Aspekte zur Vernetzung ergänzen möchten):

E Kooperationsprojekte

Kooperationsprojekt = gemeinsames Projekt mit anderen Regionen, unabhängig davon, ob es über den dazugehörigen Maßnahmencode 19.3 der ELER-Verordnung oder als normales Projekt unter Maßnahmencode 19.2. gefördert wurde.

- E1. Haben Sie in Ihrer LAG in dieser Förderperiode bereits Erfahrungen mit Kooperationsprojekten gemacht?**

- Nein (*weiter bei E3*)
- Ja, aber Projekte werden nicht umgesetzt
- Ja, die Projekte sind in Umsetzung oder Umsetzungsvorbereitung

- E2. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit Kooperationsprojekte bei Ihnen bereits in der Umsetzung/Umsetzungsvorbereitung sind. (Mehrfachnennungen möglich.)** [Nur wenn E1==3]

Mit LAGs ⁶ innerhalb des Bundeslandes	<input type="checkbox"/>
Mit LAGs in anderen Bundesländern	<input type="checkbox"/>
Mit LAGs in anderen EU-Mitgliedstaaten	<input type="checkbox"/>

- E3. Gab/gibt es besondere Probleme bei Kooperationsprojekten? Falls ja, welche? (Bitte benennen Sie ggf. Lösungsvorschläge.)** [Nur wenn E1==2 oder 3]

⁶ Oder mit LEADER-Regionen gleichgestellten Gebieten.

F Projektauswahl

F1. Wurden die Kriterien zur Projektauswahl in der laufenden Förderperiode bereits geändert?

Nein

Ja

Bitte tragen Sie hier Änderungen und Gründe ein. Beziehen Sie bitte alle Änderungen ein, egal, ob diese bereits in der Entwicklungsstrategie formal geändert wurden oder erst konkret in Vorbereitung sind.

Änderung: _____ **Grund:** _____

Änderung: _____ **Grund:** _____

Änderung: _____ **Grund:** _____

Änderung: _____ **Grund:** _____

F2. Sonstige Anmerkungen zur Handhabung der Projektauswahlkriterien:

G Stand der Umsetzung der Entwicklungsstrategie

G1. Gibt es Handlungsfelder⁷ in Ihrer Entwicklungsstrategie, in denen vor dem Hintergrund der festgelegten Ziele die Umsetzung bisher besser/schlechter als von Ihnen erwartet verlaufen ist?

Nein, in keinem Handlungsfeld ist die Projektumsetzung besser/schlechter als erwartet verlaufen.

Ja, dann Benennen Sie bitte in der nächsten Frage diese Handlungsfelder.

a) Handlungsfelder, in denen die Projektumsetzung bisher besser als erwartet lief:

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

b) Handlungsfelder, in denen die Projektumsetzung bisher schlechter als erwartet lief:

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

Handlungsfeld: _____ Grund: _____

⁷ Der Begriff „Handlungsfeld“ ist unterschiedlich gefasst, in SH können als Themenfeld sowohl die „Schwerpunktthemen“ als auch die „Kernthemen“ verstanden werden.

H Selbstbewertung

H1. Fanden in Ihrer LAG bereits Aktivitäten zur Selbstbewertung statt?

Nein

Ja, und zwar folgender Form:

Adressaten (z. B. LAG, gesamte
Öffentlichkeit)

Methoden (z. B. Workshop, Befra-
gung):

H2. Gab es dabei eine Unterstützung durch beauftragte, externe Personen/ Einrichtungen?

Nein

Ja

H3. Aus den Aktivitäten zur Selbstbewertung insgesamt ergaben sich folgende Änderungen:

16. Inwieweit beeinträchtigen die folgenden Aspekte die Umsetzung von Projekten in Ihrer Region?									17. Wie haben sich diese Aspekte im Vergleich zu 2007-2013 verändert? [F]				
	sehr stark		überhaupt nicht		kann ich nicht einschätzen		Problem trifft bei uns nicht zu		verbessert	eher verbessert	gleich geblieben	eher verschlechtert	verschlechtert
Zeitpunkt der Fertigstellung der endgültigen Förderbedingungen/Richtlinie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Komplexität der Antragsunterlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Anforderungen an Abrechnung und Kontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Zeitspanne von erster Kontaktaufnahme mit der LAG bis zum LAG-Beschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Zeitspanne von Antragstellung bei der Bewilligungsstelle bis zur Bewilligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Zeitraum für die Projektumsetzung (um die EU-Mittel auszugeben und abzurechnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Notwendigkeit der Vorfinanzierung bis zur Auszahlung der Fördermittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Aufbringen öffentlicher Kofinanzierungsmittel für private Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Finanzierungsprobleme bei privaten Antragstellern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Finanzierungsprobleme bei öffentlichen Antragstellern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Personalressourcen bei kommunalen Verwaltungen (als Projektträger)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Mangel an Projektideen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Mangel an Akteuren, die Projekte umsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges, und zwar: _____									_____				

18. Sofern es weitere nennenswerte Veränderungen von der Förderperiode 2007-2013 zur jetzigen Förderperiode gibt, tragen Sie diese bitte ein: [Nur wenn I1=1]

Positive Änderungen: _____

Negative Änderungen: _____

J Kofinanzierungstopf

J1. Haben Sie in Ihrer LEADER-Region einen eigenen „Topf“, aus dem Mittel zur öffentlichen Kofinanzierung von Projekten zur Verfügung gestellt werden?

Nein

Ja ⇨ *Bitte tragen Sie diese Finanztöpfe in die folgende Tabelle ein:*

Quelle (z. B. Landkreis, Gemeinden, etc.) ⁸	Kriterien der Vergabe (z. B. nur für regionsweite Projekte, nur für private Projekte, für alle Projekte)	ca. verfügbare Summe (€/Jahr)

⁸ In SH werden hier prinzipiell Landesmittel beigesteuert, dies braucht nicht vermerkt werden. Die in anderen Ländern vorhandenen Landesmittel zur Kofinanzierung von privaten Projekten sind im Sinne dieser Frage kein eigener Topf über den die LAG entscheidet und sollen auch nicht vermerkt werden.

K Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Verwaltung

K1. Wie zufrieden sind Sie mit der Bewilligungsstelle (zuständiges ArL/LLUR/Bez.-Reg./ Landkreis) bezüglich der folgenden Aspekte?

	sehr zufriede-				überhaupt nicht zu-		kann ich nicht ein-
	den				frieden		schätzen
Rechtzeitigkeit von Informationen	<input type="checkbox"/>						
Qualität/Aussagegehalt von Informationen	<input type="checkbox"/>						
Kommunikation zur Klärung individueller Fragen	<input type="checkbox"/>						
Beratung	<input type="checkbox"/>						
Nutzung von Ermessensspielräumen in Auslegungsfragen	<input type="checkbox"/>						
Zeitliche Dauer der formellen Antragstellung/Einreichung des vollständigen ⁹ Antrages (bei Bewilligungsstelle) bis zur Bewilligung	<input type="checkbox"/>						

K2. Wie zufrieden sind Sie mit dem zuständigen Ministerium bezüglich der folgenden Aspekte?

	sehr zu-				überhaupt nicht zu-		kann ich nicht ein-
	frieden				frieden		schätzen
Rechtzeitigkeit von Informationen	<input type="checkbox"/>						
Qualität/Aussagegehalt von Informationen	<input type="checkbox"/>						
Gültigkeitsdauer der Informationen	<input type="checkbox"/>						
Kommunikation zur Klärung individueller Fragen	<input type="checkbox"/>						
Handhabbarkeit von Antragsunterlagen	<input type="checkbox"/>						
Nutzung von Ermessensspielräumen in Auslegungsfragen	<input type="checkbox"/>						
Berücksichtigung von Anregungen aus den LAGn/den Regionalmanagements	<input type="checkbox"/>						

⁹ D. h. ein der LAG beschlossener, bewilligungsfähiger und mit allen erforderlichen Nachweisen versehener Antrag.

L Austausch und externe Unterstützung

L1. Wie wichtig sind die folgenden Unterstützungsangebote und Möglichkeiten zum Austausch und wie hilfreich sind diese Möglichkeiten in der derzeitigen Praxis? Bitte machen Sie zu dem Aspekt ein Kreuz.

	Wie wichtig sind die folgenden Unterstützungsangebote und Möglichkeiten zum Austausch prinzipiell?					Wie hilfreich sind diese Möglichkeiten in der derzeitigen Praxis?					kann ich nicht einschätzen
	sehr wichtig				gar nicht wichtig	sehr hilfreich				gar nicht hilfreich	
Landesweiter Austausch mit anderen RegionalmanagerInnen auf dem Beirat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landesweiter Austausch mit anderen RegionalmanagerInnen im AktivRegionen-Netzwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionale Treffen mit anderen RegionalmanagerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönlicher Austausch mit einzelnen RegionalmanagerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortbildungsveranstaltungen von Institutionen im Land	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seminarangebote der DVS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Angebote der DVS (Publikationen, Homepage)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gründe für die Bewertung der derzeitigen Praxis: _____

Weitere bestehende und für Sie wichtige Unterstützungsangebote: _____

L2. Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung bestehender oder zur Entwicklung weiterer Unterstützungsangebote (Beratung, Informationsdokumente, Fortbildungsangebote etc.)? Nein Ja, und zwar (*bitte benennen Sie ganz konkret Angebote und durch wen diese angeboten werden sollten*): _____

Angebot: _____ Möglicher Anbieter: _____

Angebot: _____ Möglicher Anbieter: _____

Angebot: _____ Möglicher Anbieter: _____

M Fazit zur Förderausgestaltung**M1. Was sind Ihre drei wichtigsten Vorschläge zur Verbesserung der Förderbedingungen von EU und Land zur ländlichen Entwicklung im Hinblick auf die nächste Förderperiode? (Bitte richten Sie Ihre Reihenfolge der Nennung nach der Wichtigkeit aus.)**

1. _____

2. _____

3. _____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!!



Befragung von LEADER-Projekten in Schleswig-Holstein

Eine Untersuchung im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND)

**Bitte senden Sie den Fragebogen bis zum 06. Dezember 2018
in dem beigefügten Rückumschlag an mich zurück.**

Durchführende Einrichtung:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Bundesallee 64
38116 Braunschweig

www.thuenen.de www.eler-evaluierung.de



Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Kim Pollermann

Tel: 0531 596-5112

E-Mail: kim.pollermann@thuenen.de

Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 17:00 Uhr < lfd_nr >

Hintergrund der Befragung

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) mit der Bewertung des Landesprogramms ländlicher Raum 2014 bis 2020 beauftragt. Ein Teil dieses Programms ist Projektförderung der AktivRegionen/LEADER, so dass diese Befragung auch in Abstimmung mit dem Fachreferat des für die AktivRegionen zuständigen Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (MILI) erfolgt. Ziel der Bewertung ist es, den Nutzen der Förderung einzuschätzen und darauf aufbauend Verbesserungsansätze abzuleiten. Die Ergebnisse der Befragung werden für Evaluierungsberichte an Land und EU sowie für wissenschaftliche Publikationen genutzt.

Wir bitten Sie dabei um Ihre Unterstützung!

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen für das folgende LEADER-Projekt aus:

< **projektname** >

Hinweise zum Datenschutz

Für die Durchführung der Befragung greifen wir auf Daten zurück, die durch das Land im Rahmen Ihrer Projektförderung bereits erfasst wurden. Dazu gehören die Förderdaten und die Adresse, über die wir Sie hiermit anschreiben.

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume arbeitet nach den **Vorschriften der EU-Datenschutz-Grundverordnung** und allen anderen in Deutschland gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Dies bedeutet konkret:

- Ihre personenbezogenen Daten (wie Name, Anschrift) werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Datensatz Ihrer Beantwortung verbleibt an unserem Institut.
- Nach der Teilnahme an der Befragung werden die Antworten getrennt von Ihren personenbezogenen Daten gespeichert.
- Die Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt (v. a. in Grafiken und Tabellen). Das bedeutet: Niemand kann aus den dargestellten Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Im Hinblick auf Ihre an unserem Institut vorliegenden personenbezogenen Daten können Sie jederzeit die folgenden **Rechte** geltend machen: Auskunftsrecht, Recht auf Berichtigung, Recht auf Löschung („Recht auf Vergessen werden“), Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Recht auf Datenübertragbarkeit.

Außerdem haben Sie ein Beschwerderecht bei einer **Datenschutz-Aufsichtsbehörde**: Wahlweise bei der Aufsichtsbehörde im Bundesland Ihres Wohnsitzes oder Arbeitsplatzes bzw. der für den durchführenden Wissenschaftler zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt durch:

Kim Pollermann, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 64, 38116 Braunschweig Tel.: 0531 596-5112 kim.pollermann@thuenen.de
--

Mit allen Fragen und Ersuchen zum Datenschutz können Sie sich wenden an:

Wolfgang Roggendorf (Projekt 5-Länder Evaluierung), Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 64, 38116 Braunschweig Tel.: 0531 596-5171 wolfgang.roggendorf@thuenen.de
--

Projektentstehung

A1 Wenn Sie an die Entstehung des Projektes zurückdenken, welche Aspekte spielten für die Ideenfindung eine entscheidende Rolle? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Eigene Idee bzw. Handlungsbedarf der ProjektträgerIn bzw. der federführenden AkteurIn
- Gemeinsame Entwicklung ...
 - im Rahmen des LEADER-Prozesses
 - in einer sonstigen Gruppe von Interessierten
(z. B. Arbeitskreis, Treffen der Dorfgemeinschaft)
- Anregungen durch ähnliche Beispiele
(z. B. Verbände/Vereine, Nachbarschaft, Exkursionen, Medien)
- Information über bestehende Fördermöglichkeit
- Sonstiges, und zwar: _____
- _____
- Weiß ich nicht

A2 Wodurch bzw. von wem haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für Ihr Projekt beantragen können? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Durch eigene frühere Projekte, die gefördert wurden
- Durch einen Bericht in der Presse
- Durch ähnliche Projekte von Anderen, die gefördert wurden
- Landesministerien
- Zuständige Bewilligungsstelle/ LLUR
- Kreisverwaltung
- Gemeindeverwaltung, Bürgermeister/in
- Aktivitäten der AktivRegion, des Regionalmanagements
- Sonstiges, und zwar: _____

Zusammenarbeit im Projekt

B1 Haben Sie bei der Entwicklung oder Umsetzung des geförderten Projekts mit anderen Akteuren inhaltlich zusammen gearbeitet?

Zur „inhaltlichen Zusammenarbeit“ gehören **nicht**:

- Auftragsvergaben zur reinen Ausführung (z. B. Bauausführung, Druckaufträge)
- Erörterungen rechtlicher Grundlagen (z. B. baurechtliche Klärungen, Vergaberechtsberatung)
- Rein formelle Kontakte z. B. mit der Bewilligungsstelle, dem Regionalmanagement

Nein, es gab keine inhaltliche Zusammenarbeit. (Bitte weiter mit Frage 6)

Ja, es gab eine inhaltliche Zusammenarbeit.

B2 Mit welchen Akteuren haben Sie erstmalig zusammengearbeitet?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Mit **öffentlichen Einrichtungen** (Kommunen, Behörden etc.) mit ...

a) gleichem¹⁰ thematischen Hintergrund wie ich / meine Organisation

b) anderem¹¹ thematischen Hintergrund als ich / meine Organisation

Mit **privaten Akteuren** (Vereine, Privatpersonen, Unternehmen etc.) mit ...

a) gleichem thematischen Hintergrund wie ich / meine Organisation

b) anderem thematischen Hintergrund als ich / meine Organisation

Es gab keine erstmalige Zusammenarbeit

B3 Mit welchen Akteuren, mit denen Sie bereits vorher zusammengearbeitet haben, haben Sie bei diesem Projekt zusammengearbeitet?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Mit **öffentlichen Einrichtungen** (Kommunen, Behörden etc.) mit ...

a) gleichem¹² thematischen Hintergrund wie ich / meine Organisation

b) anderem¹³ thematischen Hintergrund als ich / meine Organisation

Mit **privaten Akteuren** (Vereine, Privatpersonen, Unternehmen etc.) mit ...

a) gleichem thematischen Hintergrund wie ich / meine Organisation

b) anderem thematischen Hintergrund als ich / meine Organisation

Es gab keine Zusammenarbeit mit „bewährten“ Partnern

B4 Gab es Unterstützung für Ihr gefördertes Projekt in Form von Sachspenden oder ehrenamtlicher Mitarbeit inkl. Eigenleistungen? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

^{2,4} Zum Beispiel Naturschutzverein arbeitet mit Unterer Naturschutzbehörde zusammen.

^{3,5} Zum Beispiel Fremdenverkehrsamt arbeitet mit Landfrauen zusammen.

Nein (Bitte weiter mit Frage C1)
 Ja, durch weitere Akteure (Bitte kreuzen Sie in der Tabelle alles Zutreffende an.)

Von wem?	Ehrenamtliche Mitarbeit	Sachspenden
Ortsansässige Gruppen (z. B. Vereine, Kirchengemeinde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatpersonen/BürgerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen/Firmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommune/öffentliche Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Projekthalt

C1 Auf welchen (Teil-)Raum der AktivRegion bezieht sich das Projekt? (Nur eine Angabe möglich, bitte setzen Sie ein Kreuz bei dem größten zutreffenden (Teil-)Raum.)

- Auf das Dorf / den Ortsteil (in dem das Projekt umgesetzt wurde)
- Über das Dorf / den Ortsteil hinaus, aber innerhalb der Gemeinde
- Über die Gemeinde hinaus, aber innerhalb der AktivRegion
- Über die AktivRegion hinaus
- Kann ich nicht einschätzen

C2 Wurden im geförderten Projekt folgende Aspekte beachtet?
 (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

	nicht relevant	nein	ja
Barrierefreie Zugänge (für mobilitätseingeschränkte Personen, Kinderwagen, zu Internetseiten etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leichte Sprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffnungszeiten angepasst an Bedarfe von Betreuungspflichtigen, Berufstätige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gendersensible Öffentlichkeitsarbeit (Bilder, Sprache)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien

Für Ihre **AktivRegion** wurde eine **integrierte Entwicklungsstrategie (IES)** erarbeitet, in dem Ziele und Handlungsansätze für die Entwicklung der Region dargestellt werden. Im weiteren Fragebogen wird hierfür der Begriff Entwicklungsstrategie verwandt.

Die Umsetzung der Entwicklungsstrategie wird von einer **Lokalen Aktionsgruppe (LAG)** begleitet und gesteuert, die sich aus VertreterInnen von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunen der Region zusammensetzt. Unterstützt wird die LAG dabei in der Regel von einem **Regionalmanagement** und/oder einer **Geschäftsstelle**.

D1 Wie zufrieden waren Sie mit der Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement / der LEADER-Geschäftsstelle? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

	sehr zu- frieden						sehr un- zufrieden	kann ich nicht ein- schätzen
Förderberatung durch das Regionalmanagement	<input type="checkbox"/>							
Inhaltliche Beratung bei der Projektentwicklung	<input type="checkbox"/>							
Unterstützung bei Vernetzung/ Herstellung von Kontakten	<input type="checkbox"/>							
Weitere Anmerkungen, nämlich:								

D2 In welchem Umfang ist Ihnen die Entwicklungsstrategie Ihrer Region bekannt? (Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an.)

- Ich kenne die Entwicklungsstrategie nicht.
- Ich weiß, dass es die Entwicklungsstrategie gibt, kenne aber nichts Genaueres.
- Ich kenne die wesentlichen Inhalte oder die gesamte Entwicklungsstrategie.

D3 Inwieweit kennen Sie die Lokale Aktionsgruppe (LAG) in Ihrer Region?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an.)

- Ich bin aktives Mitglied der LAG und/oder einer LEADER -Arbeits- oder Projektgruppe.
- Ich kenne die Arbeitsweise der LAG und/oder nehme gelegentlich an deren
Veranstaltungen oder einer ihrer Arbeitsgruppen teil.
- Ich habe von der Arbeit der LAG gehört/gelesen und/oder kenne einzelne
LEADER-Projekte (nicht nur das eigene Projekt!).
- Ich habe noch nichts von der Existenz der LAG mitbekommen.

(Bitte weiter mit Frage 13)

D4 In welchem Maße ist das Verfahren zur Auswahl von Projekten durch die LAG aus Ihrer Sicht verständlich und nachvollziehbar?

voll und ganz					überhaupt nicht	kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>						

D5 Inwieweit ergaben sich durch die folgenden Aspekte Änderungen bei der Entwicklung Ihres Projekts?

Es gab keine von außen beeinflusste Änderung des Projektes
(Bitte weiter mit Frage 14)

Für den Fall, dass es Änderungen gab:

Wie schätzen Sie diese für das Projekt insgesamt ein?

Änderungen ergaben sich durch: (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)		Wie schätzen Sie diese für das Projekt insgesamt ein?					kann ich nicht einschätzen
		positiv	eher positiv	neutral	eher negativ	negativ	
a) Anforderungen der Entwicklungsstrategie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) die Beratung durch das Regionalmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Anregungen aus der LAG bzw. deren Arbeitsgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Anpassung an Projektauswahlkriterien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Förderbedingungen/Bewilligungsauflagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) anderes, und zwar:							

D6 Wenn möglich, erläutern Sie bitte die Art der Verbesserung bzw. Verschlechterung:

Neue Handlungsansätze für die Region

E1 Wurden durch Ihr gefördertes Projekt innovative, d. h. für die Region neue Ideen oder Handlungsansätze umgesetzt?

- Nein *(Bitte weiter mit Frage 0)*
- Weiß ich nicht *(Bitte weiter mit Frage 0)*
- Ja,

und zwar *(Mehrfachnennungen möglich)*:

- Angebot neuer Produkte oder Dienstleistungen
- Erschließung neuer Märkte/Kundengruppen
- Einsatz neuer technischer Verfahren (zur Herstellung bzw. Bereitstellung bereits bekannter Produkte oder Dienstleistungen)
- Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit oder Organisation

Andere, und zwar: _____

Die neue Idee / der neue Handlungsansatz wurde erstmals im Bundesland erprobt..

E2 Haben sich andere Personen/Institutionen bereits für Ihre Erfahrungen interessiert, weil sie selbst ein ähnliches Projekt initiieren wollen?

- Nein *(Bitte weiter mit Frage 0)*
- Weiß ich nicht *(Bitte weiter mit Frage 0)*
- Ja

Das Interesse bezog sich auf folgende Aspekte des Projekts
(Bitte in Stichworten beschreiben):

E3 Woher kamen diese Interessenten? *(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)*

- Aus der Region
- Aus anderen Regionen im eigenen Bundesland
- Aus anderen Bundesländern

Sonstiges und zwar: _____

F3 Welche Anforderungen an die Antragsunterlagen und Verwendungsnachweise haben Sie vor besondere Herausforderungen gestellt? (Nennen Sie ggf. auch Gründe!)

F4 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Förderverfahren für das geförderte Projekt?

sehr zufrieden					sehr unzufrieden		kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>							

F5 Wenn Sie das Förderverfahren insgesamt beurteilen, welche Gesichtspunkte würden Sie herausstellen?

Besonders positiv war _____

Besonders negativ war _____

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Förderverfahren? Wenn ja, welche?

F6 Bitte versetzen Sie sich gedanklich an den Zeitpunkt der Antragsstellung zurück: Wie hätten Sie das Projekt ohne die Förderung durchgeführt?

Das Projekt wäre zum gleichen Zeitpunkt und mit gleicher Investitionssumme durchgeführt worden. (Bitte weiter mit Frage G1)

Das Projekt wäre nicht durchgeführt worden. (Bitte weiter mit Frage G1)

Das Projekt wäre mit Veränderungen durchgeführt worden .

und zwar mit folgenden Veränderungen (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!):

Zeitliche Aspekte:

Später

Schrittweise

Früher

Finanzielle Aspekte:

Investitionssumme kleiner

Investitionssumme größer

Andere Aspekte:

Ergebnisse und Wirkungen

G1 Inwieweit ist das Aufbringen der Folgekosten z. B. Kosten für den laufenden Betrieb oder den weiteren Bestand des geförderten Projekts ein Problem?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an.)

Es entstehen keine Folgekosten
(Bitte weiter mit Frage H1)

Die Folgekosten

entsprechen den Erwartungen.

sind geringer als erwartet.

sind höher als erwartet.

könnten den Bestand des Projektes gefährden.

kann ich nicht einschätzen.

Demographischer Wandel

Unter dem Stichwort Demographischer Wandel werden verschiedene Entwicklungen der Bevölkerungsstruktur zusammengefasst: z. B. Änderungen in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, Bevölkerungsrückgang, Zu- und Fortzüge, Geburtenentwicklung.

H1 Leistet das Projekt einen Beitrag zur Anpassung an den demographischen Wandel? (z. B. verbesserte Teilnahme von SeniorInnen am gesellschaftlichen Leben, Barrierefreiheit, Anpassung an Bevölkerungsrückgang, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Zuzug/Integration von NeubürgerInnen.)

Nein

Ja, und zwar durch: _____

Basisdienstleistungen

BD1 Bezieht sich das geförderte Projekt auf Angebote zur Daseinsvorsorge (z. B. Nahversorgung, Betreuungsangebote, Mobilität)

Ja

Nein (Bitte weiter mit Frage T1)

BD2 In welchen der unten aufgeführten Bereiche wird durch die geförderte Basisdienstleistung vorrangig ein Angebot bereitgestellt? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Freizeit- und Betreuungsangebote für Kinder oder Jugendliche

(Freizeit)angebote für SeniorInnen

Betreuung von Pflegebedürftigen

Dorfgemeinschaftshaus/Bürgerhaus o. Ä.

Café o. Ä.

Bildung

Kultur

Sport

Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs /Nahversorgung

Mobilität im Bereich Personenbeförderung/Bürgerbus

Digitale Kommunikation /Digitalisierung

Anderes, und zwar: _____

BD3 Wurden bei der Entwicklung des Projekts die Sichtweisen und Bedürfnisse unterschiedlicher Personengruppen einbezogen? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Personengruppe	nicht relevant	keine gesonderte Berücksichtigung	konzeptionell berücksichtigt	Einbeziehung von VertreterInnen der Gruppe / spezifische Veranstaltungen
Kinder (0-13 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendliche/ Junge Erwachsene (14-24 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge SeniorInnen (65-79 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochbetagte (80+ Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personen mit Betreuungspflichten (z. B. für Kinder, Pflegebedürftige)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Personengruppen, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

BD4 Welche Personengruppen profitieren nach der Umsetzung besonders von dem geförderten Projekt? Bitte kreuzen Sie diese an. (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Kinder (0-13 Jahre)
 - Jugendliche/ Junge Erwachsene (14-24 Jahre)
 - Junge SeniorInnen (65-79 Jahre)
 - Hochbetagte (80+ Jahre)
 - Frauen
 - Männer
 - Personen mit Betreuungspflichten (z. B. für Kinder, Pflegebedürftige)
 - Menschen mit Behinderung
 - Keine spezielle Personengruppe
- Andere Personengruppen, und zwar: _____

Tourismus

T1 Hat das geförderte Projekt Wirkungen im Bereich Tourismus und Naherholung?

- Ja
- Nein (Bitte weiter mit Frage I1)

T2 In welche der folgenden Kategorien können Sie Ihr gefördertes Projekt einordnen? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Schaffung von neuen Freizeitangeboten und/ oder Sehenswürdigkeiten
- Verbesserung von bestehenden Freizeitangeboten und/oder Sehenswürdigkeiten
- Gastronomie/Beherbergung/Service/Dienstleistungen
- Andere Touristische Infrastruktur (z. B. Wege, Beschilderung)
- Konzeptentwicklung (inkl. Machbarkeitsstudien)
- Marketingaktivitäten
- Kooperationen

Anderes, und zwar: _____

T3 Zu welchem Angebotssegment gehört Ihr gefördertes Projekt?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Aktiv-/ Natururlaub
- und davon Wandern/ Nordic Walking
- Radfahren/-wandern
- Wassersport/-wandern/Segeln
- Reiten/ Kutsche fahren
- Anderer Sport
- Familien
- Gesundheit/Wellness/Entschleunigung
- Kunst/Kultur
- Events

Anderes, und zwar: _____

T4 Auf welchen der folgenden Aspekte der Tourismusentwicklung in Ihrer Region hat Ihr Projekt einen positiven Einfluss? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- Verbesserung der Servicequalität
- Verbesserung von Organisationsstrukturen im Tourismus
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Steigerung der Übernachtungszahlen
- Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Touristen
- Bessere Auslastung in der Nebensaison
- Steigerung der Zahl der Ausflugs Gäste (Tagestouristen)
- Bekanntheit der Region als Tourismusregion
- Förderung regionstypischer/-spezifischer Angebote /Attraktionen

Anderes, und zwar: _____

Beschäftigungseffekte

Definition:

Bitte berücksichtigen Sie ausschließlich Effekte, auf die alle folgenden Aspekte zutreffen:

- neue Arbeitsplätze incl. selbständige Beschäftigung (auch für Sie selbst) oder aufgestockte Teilzeitarbeitsplätze,
- die durch Ihr gefördertes Projekt entstanden sind,
- die innerhalb Ihrer Einrichtung (z. B. Gemeindeverwaltung, Firma, Verein, ...) geschaffen wurden,
- die über die Förderung hinaus bestehen bleiben (sollen).

Nicht gemeint sind: Auftragsvergaben an Betriebe (und damit unterstützte Arbeitsplätze).

I1 Kam es durch das geförderte Projekt zu Beschäftigungseffekten gemäß der oben genannten Definition?

Ja

Nein (Bitte weiter mit Frage 35)

I2 In welchem Umfang sind Arbeitsplätze (entsprechend der o. g. Definition) in dem geförderten Projekt entstanden?

(Bitte geben Sie den Umfang der Beschäftigungseffekte (neue Arbeitsplätze und Aufstockungen) gerechnet in vollen Stellen an.)

Rechenbeispiele: eine ganze Stelle geschaffen + eine halbe Stelle aufgestockt = 1,5
eine 30-Stunden-Teilzeitstelle geschaffen = 0,75
eine Saisonkraft (Vollzeit für 6 Monate) = 0,5

Neue Arbeitsplätze nach Beschäftigtengruppen	Umfang gerechnet in vollen Stellen		
	gesamt	davon Männer	davon Frauen
A Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne B und C)	_____	_____	_____
B Geringfügig Beschäftigte (z. B. Minijobs, Saisonkräfte)	_____	_____	_____
C Auszubildende	_____	_____	_____
D Selbstständige	_____	_____	_____
E Mithelfende Familienangehörige	_____	_____	_____
F Sonstige Beschäftigte (z. B. Leiharbeiter, freie Mitarbeiter, FÖJ, BFD) ¹⁴	_____	_____	_____

I3 Machen Sie hier bitte Angaben zu weiteren Beschäftigungseffekten, die über die Definition auf der Vorseite hinausgehen. (Sofern es keine weiteren Effekte gab, bitte weiter mit Frage 36)

Beschäftigungseffekt	Anzahl Personen	Ggf. Erläuterungen zum Zusammenhang mit dem Projekt
Erhaltene Arbeitsplätze in ihrer Einrichtung, die ohne das geförderte Projekt nicht mehr existieren würden	_____	
Zeitweilige Beschäftigung in ihrer Einrichtung, die nur während der Förderdauer bestand (nicht gemeint ist die Beschäftigung in der Bauphase)	_____	

¹⁴ Die Abkürzung FÖJ steht für Freiwilliges Ökologisches Jahr, BFD steht für Bundesfreiwilligendienst.

Umwelt und Natur

J1 Bitte geben Sie im Folgenden an, ob das geförderte Projekt Ihrer Meinung nach auf Umwelt und Natur wirkt. (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Das Projekt wirkt **positiv** auf Umwelt und Natur durch:

Energieeinsparung (z. B. Wärmedämmung, Abwärmenutzung)

Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien

Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schaffung oder Verbesserung von Lebensräumen für Tiere oder Pflanzen
(z. B. Neuanlage von Biotopen, Verlegung von Wegen aus sensiblen Lebensräume)

Entsiegelung von _____ m²

Sonstige positive Wirkungen, und zwar _____

Das Projekt wirkt **negativ** auf Umwelt und Natur durch:

Beeinträchtigungen von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen ...

in der Landschaft (z. B. Wege in bisher nicht erschlossenen Bereichen)

an oder in Gebäuden (z. B. für Fledermäuse oder nistende Vögel)

Versiegelung von _____ m²

Sonstige negative Wirkungen, und zwar: _____

Es entstehen **keine** Wirkungen auf Umwelt und Natur

Angaben zur Person / zum Projektträger

K1 In welcher Funktion füllen Sie diesen Fragebogen aus?

- Privatperson¹⁵
- BürgermeisterIn (politisches Amt)
- (Samt-)Gemeindeverwaltung
- Landkreisverwaltung
- Andere Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Wirtschaftliches Unternehmen¹⁶
- Gemeinnützige Gesellschaft, Verein, Verband, Stiftung
- Sonstiges

K2 Haben wir in diesem Fragebogen noch etwas vergessen? Hier ist Raum für Ihre Ergänzungen und Anmerkungen.

***Vielen Dank für
Ihre Mitarbeit und viel Erfolg für Ihr
Vorhaben!***

¹⁵ Natürliche Personen, Ehe- und eheähnliche Gemeinschaften, Erbengemeinschaften, Eigentümer-gemeinschaften, Einzelunternehmen sowie Bauherrengemeinschaften.

¹⁶ GmbH, GbR, andere Gesellschaften, Firmen, OHG, KG, Genossenschaft.